

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 39 (1982)

Vereinsnachrichten: Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Bern :
Jahresbericht 1981

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

Jahresbericht 1981

Im Verlaufe des Berichtsjahres trat O. Hegg nach 6 Jahren als Präsident der Kommission zurück. Ich möchte ihm an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen für all die oft mühsame Naturschutzarbeit, welche er mit viel Fachkenntnis und Umsicht initiativ bewältigte.

1981 wurden 2 Sitzungen abgehalten, ergänzt durch mehrere Begehungen und Diskussionen einzelner Mitglieder.

Kies- und Lehmgruben beschäftigen den Naturschutz in doppelter Hinsicht; zum einen geht es um die Eingriffe in die Landschaft durch die Ausbeutung, zum anderen um die Rekultivierung. Im Berichtsjahr erwirkten wir uns die Mitsprache bei der Rekultivierung dreier Gruben: Rapperswil, Büelikofen und Ostermundigen; in letzterer wird ein Nassbiotop entstehen, der durch die Gemeinde unterhalten werden wird. In Büelikofen ist u. a. auch ein Trockenrasen vorgesehen, ein Biotop, der heute ebenso Seltenheitswert aufweist, wie etwa Nassstandorte.

Unsere Kommission beschäftigte sich auch mit dem Schutz der Aarelandschaft unterhalb Bern, einerseits auf planerischer Ebene, andererseits aber auch mit dem konkreten Fall des Aareinselis bei Reichenbach, welches in einer reizvollen und noch intakten Landschaft liegt: Ein darauf geplanter Freizeitplatz konnte an eine weniger empfindliche Stelle verlegt werden. Im Aaretal oberhalb Bern halfen unsere Einsprachen mit, zwei Vorhaben, welche unseres Erachtens nicht mit dem Naturschutzgebiet in Einklang standen, zu verhindern.

Ein besonderer Dank geht an die freiwilligen Naturschutzaufseher und ihren Obmann, Herr P. Liebi. In über 560 Mannstunden verrichteten sie Pflegearbeiten in Schutzgebieten, wobei Schilfschnitt und Entbuschung im Vordergrund standen. Die Arbeiten erfolgten u. a. am Kleinen Moossee, im Lörmoos, wo es darum geht, die Moorfläche und -teiche wieder freizulegen, und im Selhofenzopfen, wo eine frühere Pfeifengraswiese wiederhergestellt wurde (in welche die Sibirische Schwertlilie erneut eingebracht werden konnte; die Mutterpflanzen stammen aus dem Aaretal, wo die Art heute ausgestorben ist). Ein Weiterbildungskurs fand in der Region Sense-Schwarzwasser statt. Erstmals wurden organisierte Aufsichten in der Elfenau und an den Moosseen durchgeführt, wo der Druck der Erholung suchenden Agglomerationsbevölkerung besonders gross ist. Es hat sich gezeigt, dass die freiwilligen Naturschutzaufseher hier eine sehr wichtige, vor allem aufklärende Rolle zu übernehmen haben.

